

1. Vorläufiges Ganztageskonzept des Sonderpädagogischen Förderzentrums Schwabach

1.1 Begründung für die Notwendigkeit einer Ganztagesklasse

Die Jugend wächst heute unter sich immer rascher verändernden gesellschaftlichen Bedingungen auf, denen auch Schule in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag Rechnung tragen muss. Diese sind vor allem:

- veränderte familiäre Strukturen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Schulunlust / Schulabsentismus
- sprachliche Defizite
- multikulturelles Miteinander
- verändertes Freizeitverhalten mit zurückgehenden Bewegungs- und Spielerfahrungen (Schlagwort: Computerspiele)
- Globalisierung - Gefahren aus dem Internet - Informationsflut

Daher braucht Erziehung und Unterricht heute mehr Zeit als sie in der Halbtagesklasse zur Verfügung steht, um den negativen Auswirkungen dieser Veränderungen entgegenzuwirken. Die Ganztagesklasse bietet die Chance eine kindgemäße Entwicklung zu fördern und angemessenes Lernen als Vorbereitung auf die sich verändernde Lebens- und Berufswelt zu ermöglichen. Der erweiterte Zeitrahmen erlaubt es Lernprozesse in Ruhe anzubahnen und sich entwickeln zu lassen. Die Harmonisierung der zwischenmenschlichen Beziehungen, die Möglichkeit der Vermeidung oder Reduzierung von Stresssituationen und die Verbesserung des Unterrichts durch die Intensivierung von Zuwendung werden dabei als Grundlage charakterisiert, die allen schulischen Anstrengungen eine unersetzliche Basis und ein freiraumbetontes Bewegungsfeld bieten.

1.2 Besondere Notwendigkeit für eine gebundene Ganztagesklasse am SFZ Schwabach

Auch in Zeiten der Integration bzw. Inklusion werden die Förderzentren ein wichtiger und notwendiger Bestandteil des Bildungswesens bleiben. In der Stadt Schwabach hat sich das sonderpädagogische Förderzentrum als Schule mit vielfältigen qualifizierten Angeboten etabliert und wird allseits von Eltern und Regelschulen angenommen. Die Schülerzahlen sind leicht rückläufig, können aber insgesamt seit Jahren als relativ konstant angesehen werden. Im Bereich der Klassen 3-6 hat das SFZ im Moment 9 Klassen.

Die optimale Förderung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und Herausforderung. Durch die Beantragung einer Ganztagesklasse kann das SFZ Schwabach die immer schwieriger

werdende Aufgabe der gesellschaftlichen Integration besser erfüllen. Auch die Pisa-Studien belegen den Zusammenhang von bildungsfernem Elternhaus und geringerem schulischen Leistungsvermögen und klagten hierbei die Schwäche des deutschen Bildungswesens an. Hier ist die gebundene Ganztagesklasse für ein Förderzentrum die richtige Antwort, um den Erziehungs- und Bildungsauftrag dieser Klientel besser erfüllen zu können. Sie bietet den zeitlich und pädagogisch notwendigen Rahmen und schafft durch die verlängerte Schulzeit und den rhythmisierten Tagesablauf die Möglichkeit, rehabilitativen Maßnahmen genügend Zeit zu geben. Die Verlässlichkeit und die langfristige Wirksamkeit dieser Bemühungen können nur in Form der gebundenen Ganztagesklasse gewährleistet werden.

Ohne ein Nachmittagsangebot besteht keine kontinuierliche Möglichkeit einer Mittags- oder einer Hausaufgabenbetreuung. Zudem leben viele unserer Kinder und Jugendlichen in problematischen familiären und finanziellen Situationen, oft sind beide Elternteile berufstätig bzw. alleinerziehend oder auf Hilfen zum Lebensunterhalt angewiesen. Diese veränderten sozialen Lebensbedingungen stellen immer mehr Eltern vor schwierige Herausforderungen, denen sie oft nicht mehr gewachsen sind. Eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (Vereine, Jugendgruppen) findet kaum statt. Eingeschränkte Erfahrungsfelder bedingen einen Mangel an Kompetenzen und führen zunehmend zu gesellschaftlicher Randständigkeit. Ältere Kinder und Jugendliche sind sich selbst überlassen und vielfach findet eine häusliche Förderung nicht mehr in ausreichendem Maße statt. Gerade die Ganztagesklasse bietet diesen Schülern über die Woche hinweg einen klar strukturierten, rhythmisierten Tagesablauf, der ihnen die nötige Verhaltenssicherheit und die erforderlichen Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann. Somit wird Zeit geschaffen, um häusliche Defizite in der Sprache, im Lernen und in der sozial-emotionalen Entwicklung aufzuarbeiten.

Die Heterogenität unserer Schülerschaft erfordert besondere Unterrichtsformen, die in einem täglich erweiterten Zeitrahmen viel besser zu verwirklichen sind. Eine flexiblere Unterrichtsplanung und zusätzliche, z.T. attraktive neue Unterrichtsangebote können die schwankende Leistungsbereitschaft unserer Schüler durch eine abwechslungsreichere Tageseinteilung, offenerer Unterrichtsformen und noch stärker handlungsorientierten Angeboten besser ausgleichen. Ganztagesklassen bieten die Zeit, um verstärkt auf individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen eingehen zu können. Neue Lernprozesse können besser in Gang gesetzt, selbstorganisiertes Lernen effektiver verwirklicht und auch erfolgreicher begleitet werden. Die von Lehrkräften betreuten Übungs- und Hausaufgabenphasen fördern individuelle Lern- und Entwicklungsschritte. Zusätzliche Stütz- und Fördermaßnahmen, die aus dem Unterricht erwachsen, können umfangreicher und nachhaltiger als bisher gestaltet werden.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Schulsituation und Schülerschaft

Das SFZ Schwabach betreut Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und Verhalten wohnortnah. Im Schuljahr 2011/2012 besuchen 252 Schüler/innen in 21 Klassen unsere Schule und 62 Kinder unsere 6 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung.

Die Schülerschaft gliedert sich wie folgt:

- 87 Schüler/innen in 8 Diagnose- und Förderklassen,
- 64 Schüler/innen in 5 Klassen der Jahrgangsstufe 3 und 4, davon 2 Klassen nach dem Lehrplan der Grundschule,
- 53 Schüler/innen in 5 Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6, davon zwei Klassen nach dem Lehrplan der Mittelschule,
- 48 Schüler/innen in 4 Klassen der Jahrgangsstufen 7 - 9.

Weiterhin werden in der Stadt Schwabach in enger Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und Schulen nachhaltige Förderangebote zum Verbleib im Regelkindergarten und in der Grund- und Mittelschule durch den Einsatz von 30 Wochenstunden Mobiler Sonderpädagogischer Hilfen (MSH) und 25 Wochenstunden Mobiler Sonderpädagogischer Dienste (MSD) durchgeführt. Zur Rückführung an die Regelschule unterstützt das SFZ Schwabach eine Kooperationsklasse an der Johannes Kern Mittelschule Schwabach. Weitere Kooperationsklassen auch mit Schwabacher Grundschulen sind geplant.

Zum schulischen Angebot gehört weiterhin die Offene Ganztagesklasse in Zusammenarbeit mit der Familien- und Altenhilfe, sowie mehrere Gruppen der Mittagsbetreuung für die Grundschulstufe.

2.2 Lehrersituation und außerschulisches Personal

Das SFZ Schwabach wird von einem Schulleiter (Herr Daumenlang) und zwei Konrektoren/innen (Frau Oberrender, Herr Kroth) geleitet. An unserer Schule arbeiten derzeit (ohne Reinigungs- und Aufsichtskräfte) 49 Mitarbeiter/innen in folgenden Berufsgruppen:

Sonderschullehrer, Volksschullehrer, Fachlehrer, heilpädagogische Förderlehrer, Erzieher, Religionspädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen und Verwaltungspersonal. Eine Sozialpädagogin (Jugendsozialarbeit an Schulen) unterstützt unsere Arbeit vor Ort mit 20 Stunden und bildet das Bindeglied zum staatlichen Jugendamt und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen. Sie arbeitet mit Schülern und Familien, um hier präventive Arbeit auch zur Vermeidung von teuren Folgemaßnahmen (z.B. Heimaufenthalte) zu leisten.

Zur Betreuung der Ganztagesklasse in der Mittagszeit (Essen und Freizeit), wird

von Montag bis Donnerstag voraussichtlich eine Aufsichtsperson benötigt, die die Stadt Schwabach auf Einzelstundenabrechnung bezahlen müsste.

2.3 Räumliche Situation

Am Schulort Schwabach stehen das Schulhaus, das Gebäude der Schulvorbereitenden Einrichtung, eine Turnhalle, ein Gymnastikraum und ein großflächiges, mit zahlreichen Spielmöglichkeiten gestaltetes Pausengelände zur Verfügung.

Für den Aufbau eines gebundenen Ganztageszuges, speziell für eine Ganztagesklasse 5 zum Schuljahr 2012/2013 stehen ein Klassenzimmer mit Gruppenraum, das räumlich begrenzte Schülercafé zur Mittagsbewirtung und verschiedene Fachräume schwerpunktmäßig am Nachmittag zur Verfügung.

Vor allem in punkto Mittagsverpflegung sind dies jedoch allenfalls Provisorien. Teure Umbaumaßnahmen sind im ersten Jahr noch nicht zwingend notwendig, würden vor allem den Essensablauf aber erheblich erleichtern. Ein als Mensa geeigneter Raum stünde zur Verfügung.

Spätestens zum Schuljahr 2013/14, wenn dann 2 gebundene Ganztagesklassen und die Schüler der Offenen Ganztagesklassen ein Mittagessen an der Schule einnehmen müssen, ist dies mit der jetzigen Ausstattung nicht mehr möglich. Dann müsste eine Mensa mit entsprechender Ausstattung eingerichtet werden. Sach- und Materialausstattungsverbesserungen (flexibles Klassenzimmer mit entsprechender technischer Ausstattung) wären für die Ganztagesklassen ebenso wünschenswert.

3 Pädagogisches Konzept

„Lernen am SFZ Schwabach:

„Nicht für die Schule, sondern fürs Leben“

Dem veränderten Erziehungs- und Bildungsauftrag kann die Schule nur durch eine engere Kooperation von Schul-, Sozial- und Freizeitpädagogik wirksam begegnen.

Das schulische Lehren und Lernen kann sich in diesem Rahmen effektiver um die Vermittlung von Sozial- und Handlungskompetenz bemühen. Mit dem Angebot der Ganztagesbetreuung wird die Schule zum Lebensraum. Hier kann das Förderzentrum seine Schüler auf ihrem Weg zur Selbstfindung und zur ganzheitlichen Entfaltung ihrer Person wirkungsvoller begleiten und Fehlentwicklungen entgegenwirken. Unserem Leitbild folgend sollen insbesondere die Schüler der Ganztagesklasse- jeder auf seinem individuellen Weg - NICHT FÜR DIE SCHULE, SONDERN FÜRS LEBEN lernen.

3.1 Ziele

Mit der Etablierung eines Ganztageszuges in der 5. Jahrgangsstufe streben wir unter anderem folgende Ziele an:

- Aufarbeitung von sozio-kulturellen Benachteiligungen
- Sozial-emotionales Lernen als zentrales Anliegen
- individueller fördern und fordern
- Lernen lernen
- Förderung sprachlicher Kompetenzen
- Förderung tragfähigerer Grundlagen im Lesen und Schreiben
- Lebensrelevantes Wissen vermitteln
- Ganzheitliches Lernen
- Förderung von Teamfähigkeit
- Erziehung zur Selbständigkeit
- Erziehung zu einem kompetenten Freizeitverhalten
- Gesunde Lebensführung vermitteln: Bewegung und Ernährung
- Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund
- Berufliche Schlüsselqualifikationen vermitteln

3.2 Ganztägiges Lernen

Unsere Ganztageschule gewährleistet, dass

- allen Schülerinnen und Schülern ein durchgehend strukturiertes Angebot in der Schule an vier Wochentagen und mindestens sieben Zeitstunden angeboten wird,
- Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler am Vormittag und am Nachmittag in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen,
- erweiterte Lernangebote, individuelle Fördermaßnahmen und Hausaufgaben / Schulaufgaben in die Konzeption eingebunden sind,
- die gemeinsame und individuelle Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler als pädagogische Aufgabe im Konzept als neues Lernfach enthalten ist,
- ihre Angebote altersgerechte Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen fördernd aufgreifen,
- alternative Unterrichtsformen wie z. B. Projektarbeit, Lernwerkstatt u. a. ermöglicht werden,
- das soziale Lernen in einem eigenen Training durch die Sozialpädagogen der Schule aufgenommen und trainiert werden soll,

- die Schule den Schülerinnen und Schülern an allen Schultagen ein warmes Mittagessen anbietet bzw. dass es im Rahmen des Hauswirtschaftslehre an einem Tag eventuell sogar selbst herstellen lässt,
- eine ausreichende Ausstattung mit zusätzlichem pädagogischen Personal, mit einem erweiterten Raumangebot und mit zusätzlichen Lehr- und Lernmitteln vorhanden sein wird,
- die Organisation aller Angebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schule steht.

3.3 Lebensraum Schule

Der häufig defizitär geprägte Lebens- und Erfahrungsraum unserer Schüler enthält ihnen oft ein notwendiges Betreuungs- und Förderangebot vor. Hier kann die Ganztagesklasse mit den Vorzügen der sinnvolleren Tageseinteilung, der Erweiterung und Veränderung von Unterrichtsinhalten und -abläufen sowie den günstigeren Individualisierungs- und Fördermöglichkeiten einen verlässlichen Rahmen schaffen. Wenn Schule zum Lebensraum wird, kann sie sich besser um die freizeitpädagogische Erziehung in Kohärenz mit der Konsum- und Medienerziehung bemühen und somit die immer wichtiger werdende Freizeitgestaltung in unserer Gesellschaft miteinschließen. Die ganztägige Schule entwickelt sich zum Ort selbstgewählter Freizeitbeschäftigungen, die vom Erlernen der Techniken sinnvoller Freizeitgestaltung in offenen und/oder gebundenen Freizeitaktivitäten bis zum verantwortlichen Umgang mit vielfältigen Beschäftigungs- und Mitwirkungsangeboten reichen. Der Einsatz der Lehrer im Freizeitbereich wird laut Untersuchungen von den Schülern als befreiend erlebt. Er ist nicht nur Wissensvermittler, sondern auch Partner in zwangsfreien Situationen (Spielpartner im Freizeitbereich) und bei Bedarf auch Vertrauensperson in persönlichen Angelegenheiten. Wir werden für unsere erste Ganztagesklasse, wenn die Regierung die Kollegin an unserer Schule belässt, eine Lehrkraft einsetzen, die zum Thema Freizeitverhalten „benachteiligter“ Jugendlicher promoviert hat. Kompetenter könnten wir von unserer Seite den Einstieg in dieses Neuland nicht gestalten.

Die Schüler können im Ganztagesbetrieb aber noch weitere lebenspraktische Erfahrungen sammeln und den Bezug von Schule zur Lebenswirklichkeit leichter herstellen. Getreu unserem Leitbild wollen wir als Schule ihnen den Übungsrahmen bieten, der ihnen zu Hause häufig fehlt.

Darüber hinaus soll die Schule für Kinder des Förderzentrums auch ein Ort werden, mit dem sie sich identifizieren können, was ihnen bisher durch Diskriminierung in der Gesellschaft sehr schwer gemacht wurde. Sie sollen eine Beziehung aufbauen können zu ihrer Klasse, ihrem Freizeittreff und damit ihrer Schule. Der Ganztageszug kann hier durch Sozialtraining einen Beitrag leisten, die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrer Persönlichkeit zu stärken.